

Stand: Juli 2006

Reisetipp



(jpf/amor) - In Deutschland haben sie schon eine lange Tradition. Gemeint sind kleine Privatzoo, die eine besonders Kinder ansprechende Alternative zu den großen meist städtischen Zoo-Anlagen bieten. Die überschaubare Größe der Privatzoo und die Nähe zu den Tieren entspricht der kindlichen Vorstellungswelt schlichtweg besser und ermöglicht auch ein finanzielles Konzept, das ohne staatliche Zuschüsse auskommen kann.

In der Türkei sind solche Anlagen bisher weitgehend unbekannt. Ein Grund mehr, den vor kurzem aus einer solchen Privatinitiative heraus entstandenen Kleinen Tiergarten in der Nähe von Manavgat zu besuchen. Die Idee zu dem kleinen Zoo entstand bei den Eigentümern während eines Türkei-Urlaubs.

Die beiden Tierliebhaber, die viele Jahre in Deutschland unter anderem auch in Zoohandlungen gearbeitet haben, hatten zuvor schon in anderen Ländern – auch außerhalb Deutschlands - private Zoos kennen gelernt, und keine Gelegenheit ausgelassen, mit den Eigentümern oder Managern Fachgespräche zu führen.

Ausgestattet mit diesem Know how und dem notwendigen Anfangskapital suchten sie mit Unterstützung eines Maklers ein geeignetes Grundstück für ihre Idee, das sie schließlich in der Nähe von Manavgat fanden. «Natürlich wäre ein Grundstück in unmittelbarer Nähe der Wasserfälle von Manavgat optimal gewesen», erläutert uns Ulli Sawitzki die Standortwahl, rund zehn Kilometer von den Wasserfällen entfernt.

Doch dort gab es kein geeignetes Areal; und eine Fläche von rund 8.000 Quadratmeter wäre wohl auch kaum bezahlbar gewesen, fügen wir in unseren Gedanken hinzu. Was die beiden Eigentümer des Kleinen Tiergartens, Ulli Sawitzki und Cindy Evert, seit Beginn der Bauarbeiten im September 2005 mittlerweile aus dem Hanggrundstück gemacht haben, kann sich wirklich sehen lassen.

Die artgerecht angelegten Gehege bieten den Tieren ausreichend Bewegungsraum und den Besuchern gute Möglichkeiten, die Tiere zu betrachten. Auch die Auswahl der Tiere ist - besonders im Hinblick auf junge Besucher - gut gewählt. Gleich neben dem Parkplatz erwarten uns zwei Strauße, die selbstbewusst ihr Gehege abschreiten.

Im Zoo werden den Kindern vertraute Tiere, wie Hühner, Enten und Esel ebenso gezeigt, wie Tiere, die aus dem Alltag weniger oder nicht bekannt, aber „schön anzuschauen“ sind. Dazu zählen das Affenpärchen (Meerkatzen) ebenso, wie die zahlreichen Vögel, darunter auch Aras, deren Kreischen über das gesamte Gelände gut hörbar ist.

Auch einige Schlangen und ein - noch relativ ungefährliches - Krokodil gehören zu den Bewohnern des Privatzoos. Wer die Esel nicht nur anschauen, sondern auch „benutzen“ möchte, der kann sie für einen kurzen Ausritt buchen.

Nach unserem Rundgang durch den im Mai dieses Jahres eröffneten Tiergarten, nutzen wir die Gelegenheit, bei einem kühlen Getränk mit den beiden Eigentümern noch ein wenig zu plaudern.

«Leider gibt es immer wieder Schwierigkeiten, Tiere, die wir gerne für unsere Besucher hier in unserem Zoo halten würden, in die Türkei zu importieren», schildern uns Ulli und Cindy ihre Wünsche und Probleme. Den Versuch, selbst Tiere ihrer Wahl aus Deutschland in die Türkei einzuführen, haben sie schnell aufgegeben, nachdem sie sich nur bürokratischen Schwierigkeiten ohne Lösungen gegenüber sahen.

Die alte Erfahrung, dass in der Türkei für Ausländer viele Dinge unmöglich sind, die die Einheimischen vergleichsweise leicht lösen können, haben die beiden schmerzhaft am eigenen Leib erfahren müssen. Jetzt fahren sie regelmäßig zu Tierhändlern, um zusammen mit diesen doch noch solche Tiere für ihren Zoo importieren zu können, die sie ihren Besuchern gerne zeigen möchten.

Ein Anfang ist gemacht, und die Liebe und Qualifikation, mit der die beiden Eigentümer ihren Zoo führen und sich um die Tiere kümmern, verdient Unterstützung. Allein deshalb lohnt sich schon heute ein Besuch des kleinen Tiergartens hinter den Wasserfällen von Manavgat.

Einen kleinen Tipp möchten wir unseren Leserinnen und Lesern an dieser Stelle noch geben: die Mittagsstunden, in denen die Sonne am höchsten steht, sind für den Besuch weniger gut geeignet, da die Bepflanzung noch nicht komplett ist. So muss der Schatten der noch nicht vorhandenen Bäume derweil ersetzt werden durch einen (Regen-)Schirm, den man hoffentlich mitgebracht hat.